

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Führer. 1927-1944 1941

7 (8.1.1941)

Italien kämpft bis zum Endsieg

Entscheidung des Ministerrates unter dem Vorsitz des Duce

der Lage wäre, einen mit starken Kräften geführten Planenstoß oder eine Umgebungs- bewegung des Gegners auszuführen. Dieses Risiko ist schließlich unvermeidlich, es mußte eben im Rahmen der ägyptischen Operation von der italienischen Führung getragen werden, die sich, wie aus dem Bericht Marschall Grazianis an den Duce hervorgeht, der Gefahr, die von einer ungeschicklichen Operation des Feindes drohte, wohl bewußt war. Tatsächlich entschied der mit überlegenen Panzerkräften geführte Durchstoß General Bawells westlich von Sidi el Barani zum Meer die erste Phase dieser Operation, da sie die vorgezeichneten Verbände Grazianis von jeder Nachschubmöglichkeit abschnitt, und in der zweiten Phase befehligte das gleiche Manöver mit der Umfassung Bardias das Schicksal dieses wichtigen Stützpunktes.

Dass es General Bergonzoli und seinen Truppen — abgesehen von jeder Zufuhr an Munition, Lebensmitteln und vor allem an Wasser, der der Landseite her von fünfacher Artilleriebesatzung gehalten, von See her durch massierte englische Flottenkräfte umstellt und panienlos mit schwersten Kalibern eingeebnet, aus der Luft von 1500 britischen Flugzeugen unaufhörlich bombardiert oder im Tiefflug mit Maschinengewehren angegriffen — gelang, über drei Wochen lang diesen Stützpunkt — dessen Befestigungswerke natürlich in seiner Weite etwa mit der Maginotlinie vergleichbar sind — zu halten, das ist nicht nur ein glänzendes Zeugnis für den Mut und die unerschrockene Widerstandskraft der italienischen Armee, sondern es dürfte auch durch die strategische Rechnung der Briten einen dicken Strich gemacht haben. Das Porto Bardia nach der Entscheidung nicht mehr zu halten war und von vorn herein auf verlorenem Posten steht, war klar seine Aufgabe bestand darin, durch das Opfer seines Widerstandes die Küstenstraße und damit den englischen Vormarsch so lange aufzuhalten, bis die Armee Grazianis vor oder hinter Tobruk neue, zusammenhängende Stellungen besetzen hat, an denen der britische Vormarsch einhaltig zum Stehen kommen soll. Hierin ist wohl auch der Grund zu liegen, warum Marschall Grazianis schweren Herzens auf jeden Versuch, das unklammerte Bardia zu entsetzen, verzichten mußte.

Denn so schwer die Verluste an Truppen und Material wegen müssen — die Verluste der angreifenden Bawell-Armee dürften nicht viel geringer sein! — so leicht wiegt im Wägenkrieg der Geländeverlust. Denn nunmehr hat sich das Verhältnis umgekehrt — die Schwächen der wachsenden Entfernung von der Ausgangsbasis und die unüberschaubare Menge an Material, das auf dem Wege nach Bardia verbleibt, sind nunmehr die vorwärtigen gelegenen Nachschubstellen geworden haben, so fürmen sich doch jetzt auf ihrem Weg zum strategischen Ziel Benghasi und der damit ermöglichten Bedrohung des italienischen Nachschubweges über Sidiel nach Tripolis ungeheure und damit jedem gewonnenen Kilometer wachsende Schwierigkeiten, die angesichts des ungebrochenen Widerstandswillens der italienischen Armee unüberwindlich sein dürften. Sine qua non, daß mit dem wohl gerade an dieser Stelle zu erwartenden Einmarsch deutscher Fliegerverbände an der Westfront die italienischen Geschwader der Luftwaffe in der Lage sein werden, sich sehr bald an der Front, zumal die Briten ihre modernen Jagd- und Kampftypen im nahen Osten nur sehr sparsam einsetzen konnten.

So stellt sich heute das Bild der totalen militärischen Situation an der libysch-ägyptischen Grenze dar. England hat zweifellos einen militärischen und taktischen Erfolg erzielt, das befreit man — am allermeisten in Italien. Aber schon die Frage, ob es General Bawell gelingen wird, ihn weiter auszubauen, kann selbst von einem englischen Optimisten nicht vorbehaltlos bejaht werden. Noch viel ungünstiger aber wird das Bild, wenn man es im Gesamtmaßstab der Kriegslage betrachtet. England hat auf diesem Kriegsschauplatz zweifellos ungeheure Anstrengungen gemacht und alles, was überhaupt raedend wie verführbar war, dort eingesetzt, bis aus seiner durch den französischen Zusammenbruch und den Ausfall Marokkos bedingten Unterlegenheit eine befriedigende Überlegenheit an Truppen und Material geworden war. Wir wissen es aus dem Munde Churchill selbst, der vor dem Interhaus erklärte, welches Risiko die englische Führung auf sich nahm, indem sie die in England selbst so dringend benötigten Truppen aus dem Empire nach Ägypten ableitete und aus dem Mutterlande selbst, im Juli und August die sofortigen Tansis der besten Qualität und Geschwindigkeit, die wir so knapp hatten, auf die lange Reise um das Kap der Guten Hoffnung, die es doch recht schwierig ist für die vielerschütterte Produktionskapazität der Dominions und die riesigen amerikanischen Lieferungen, daß das Kriegsmaterial der Radioarmee nicht von dort direkt geliefert werden konnte, sondern auf riesigem Umweg aus dem Mutterland. Entsprechend diesen Anstrengungen waren auch die Ziele, die sich die britische Regierung mit ihrer afrikanischen Offensive setzte, weitgehend höher, als die Eroberung von Bardia und Umgebungen. Man muß diese Ziele unterziehen, um zu verstehen, in welchem Verhältnis die jetzt erzielten Erfolge zu den hochgedachten Hoffnungen stehen und inwieweit der immerhin die Entscheidung der Briten innerlich erfüllt ist.

Diese Ziele sind uns ebenfalls aus dem Munde englischer Staatsmänner bekannt. Sie waren:

1. Die Befreiung der durch die Grazianidivisionen geschaffenen Bedrohung Alexandrias und des Sueskanals.
2. Die Erreichung irgendeines Erfolges, dessen das britische Prestige mehr als dringend bedürftig.
3. Die entscheidende Schwächung der italienischen Widerstandskraft, dadurch Entspannung der strategischen Lage im Mittelmeer und Freimachung der dort gebundenen Flotten-, Luft- und Meerestkräfte zur Verteidigung des Mutterlandes oder zur Gewinnung der Initiative an anderer Stelle.

Gelungen ist vorläufig das erste Ziel, um das zweite bemüht sich A. B. die britische Kavallerie mit höchster Lauffähigkeit, Reiflos mitschlagen aber ist das dritte — und gerade dieses ist es, um das England all diese Anstrengungen und Risiken auf sich genommen hat und das allein das Unternehmen Bawells in der Gesamtlage hätte rechtfertigen können, denn nur das Gelingen dieser Operation hätte England

* Rom, 7. Jan. Am Schluß seiner heutigen dem Staatshaushalt gewidmeten Sitzung nahm der italienische Ministerrat unter dem Vorsitz des Duce eine Entscheidung durch Abstimmung an, in der es heißt:

Am Schluß seiner Jannarsitzung richtete der Ministerrat voll Bewunderung an die Befehlshaber und die Mannschaften des Saferis, der Marine, der Luftwaffe und der schützenden Miliz, die zu verschiedenen Fronten gegen die Kräfte des britischen Imperiums und seiner Verbündeten, seinen Mut und beträchtlich feierlich angehängt der feindlichen Mächte und der absurden Drohungen, die von diesseitig und jenseits des Ozeans kommen, die unerschütterliche Treue Italiens zur Achse und zum Dreimächtepat und die nicht minder unerschütterliche Entschlossenheit, den Kampf bis zum Sieg, der Italien durch ihm gebührenden Platz im neuen Europa sichern und die Welt von der schändlichen und ausbeuterischen Unterdrückung der britischen Plutokratie befreien muß, fortzusetzen.

Der Ministerrat bringt zum Schluß seine ungeduldige Hebräerung zum Ausdruck, daß die breite Masse Italiens bei jeder Gelegenheit der Größe der Ereignisse gewachsen ist und angewachsen sein wird.

* Rom, 8. Jan. Die feierliche Entscheidung des italienischen Ministerrates wird von der gesamten italienischen Presse in Erklärungen über die Festigkeit des italienischen Westens und seiner Einheitlichkeit begeistert aufgenommen. „Italien hat keine Opfer zu bringen“, schreibt „Giornale d'Italia“, „aber Italien hat es gewagt und wir haben es immer gelohnt. Viel härtere und für alle Reiten dauernde Opfer aber hätte Italien zu bringen wenn es nicht an diesem Kriege und damit an der Geschichte, die das Los der Völker entscheidet, teilgenommen hätte, wenn kein Kriegesziel nicht die Verteidigung des Glendes wäre, zu dem die englische Vorterritorialität es auf einem Raum verbannt hatte. Dieser Krieg ist ein Abwehrkampf. So auch auf dem Vavie die Befreiung der Vereinigten Staaten aus dem Reich der Kampfmittel der Achse sind unerschütterlich und wirksam. Der Achse muß der Sieg gehören. Trotz unserer Verluste in Nordafrika Italien steht und in der Zukunft über alle Kräfte und Mittel, um den Krieg auf allen Fronten mit unverminderter

Einzigartige Spitzenleistungen der Reichsbahn

Der Jahresbericht weist eine günstige finanzielle Lage aus

* Berlin, 7. Jan. Wie bereits im Jahr vorher, ist die Deutsche Reichsbahn auch im Jahre 1940 vor Aufwachen überhöhten Ausmaßes gestellt worden. Die Reichsbahn hatte nicht nur sehr hohen allgemeinen Verkehr zu bewältigen, sondern auch die Aufgabe, die im Laufe des Jahres 1940 aus dem Osten und Südwesten Europas, der Kohlenlieferungen an das vertriebene Italien sowie infolge der verkehrsrechtlichen Einbeziehungen der eingegliederten Gebiete eine beachtliche Höhe erreichte. Darüber hinaus mußte sie auch den außerordentlich großen Anforderungen der Wehrmacht entsprechen. Hier ergaben sich nie zuvor erreichte Spitzenleistungen. Die Wehrmacht der Reichsbahn konnte trotz aller außerordentlichen Belastungen und Leistungsleistungen voll beweisen. Das ist neben strengen Maßnahmen der Verkehrsleistung in erster Linie der hingebenden Arbeit der deutschen Eisenbahner zu danken.

Die Gesamtergebnisse der Deutschen Reichsbahn im Geschäftsjahr 1940 werden sich voraussichtlich auf etwa 7,8 Mrd. RM belaufen gegenüber 5,8 Mrd. RM im vergangenen Jahr, das sind 1,8 Mrd. RM oder rd. 31 v. H. mehr. Dabei ist allerdings zu berücksichtigen, daß die Einnahmen aus den Strecken der eingegliederten Gebiete 1940 erstmals für das ganze Jahr in den Einnahmen der Reichsbahn mit enthalten sind, daß sich weiter das Reichsbahnnetz durch die Wiedereinliederung von Guben, Ralmedy und Pörschitz in das Reichsbahnnetz und durch die Verstaatlichung einer Reihe von Privatbahnen von Turemburg, Gilsdorf und Vöhringen gegenüber dem Vorjahr erheblich vergrößert und daß sich schließlich im Verlonenverkehr die Aufhebung der meisten Fahrpreiserhöhungen mit Wirkung vom 15. Januar 1940 ausgewirkt hat. Das Gesamtergebnis des Jahres 1940 ist als außerordentlich befriedigend anzusehen.

Natürgemäß haben sich infolge der erhöhten Leistungen und der Vergrößerung des Streckennetzes auch die Ausgaben im vergangenen Jahr erheblich erhöht. Dabei machte bei der Bemessung des für die planmäßige Anlagenerneuerung erforderlichen Aufwandes, besonders für die notwendige Befestigung von Kriegsschienen im Einsatz und in Vorbereitung sowie für den Ersatz von Reichsbahnanlagen im Zusammenhang mit der baulichen Neugestaltung deutscher Städte durch Einweisung entsprechender Erneuerungsbeträge Vorbehalte getroffen werden. Der danach verbleibende Betriebsüberschuß reicht zur Deckung der der Reichsbahn im Rahmen der

auf die Kriegsentwicklung zu gewinnen vermocht. Statt dessen befindet sich heute England in der Zwangslage, immer mehr Truppen und Material nach dem Nahen Osten zu senden, um nicht zuletzt jetzt sogar noch den beiden Operationen entgegenzusetzen. So wie die Dinge jetzt liegen, erweist sich das ganze Unternehmen vorwiegend an Churchill's Gallipoli-Abenteuer im Weltkrieg — in der Konzeption eine kriegsentscheidende Aktion — im Erfolgs ein Schlag ins Wasser, der bei weitem nicht einmal die Unkosten deckt. Anstatt Italien zu erschüttern, hat sich Churchill jetzt hoffnungslos in der Cyrenaika festgeklüfft.

Das Charakteristikum der britischen Kriegspolitik, die unerschöpfliche Illusion, fest auf diesem Wege, die Schwachhaftigkeit der englischen Staatsmänner hat uns — Gott sei Dank — darüber aufgeklärt. Dore Bellina, der ewig Vorläufer, hat zwar aus der Schule gelehrt: „Wir werden Italien aus dem Kriege herausboxen!“ Das Rezept ist inzwischen die ganze englische Presse gegangenen und von unzähligen Rednern wiederholt worden.

Energie weiterzuführen und die Kräfte des Gegners zu binden. Geistig aber tritt der Nationalhohle des italienischen Volkes auch in den Entscheidungen über die hohen Ziele hinein, die es sich in diesem Kampfe des Armes gegen die Macht des Reiches gesetzt hat. Die Anstrengung der britischen Propaganda, die ein neues höherwertiges Manöver verübt, mit der Hilfe von einer Depression in Italien und der Wälfähigkeit, Italien von seinen Verbündeten und seinen selbstgewählten Zielen zu trennen, ist deshalb vergeblich.

U-Bootwaffe verstärkt
Indienststellung neuer U-Bootklassen

Im Rom, 7. Jan. Noch im Januar wird Italien eine neue U-Bootklasse, deren Einheiten nach italienischen Modellen benannt sind, vollständig in Dienst gestellt haben. Damit wird die Gesamttonnage der italienischen U-Bootflotte trotz der erlittenen Verluste am 1. Februar höher sein als bei Kriegsausbruch.

Diese außerordentlich bedeutende Tatsache teilt der bekannte italienische Kriegsberichterstatter C. P. S. A., der als einziger italienischer Journalist dauernd auf U-Booten Dienst tut, in einem Vortrag in Turin mit. C. P. S. A. wies im weiteren Verlauf seiner Ausführungen auch darauf hin, daß Italien, Deutschland und Japan einen nie verlegenden Zutritt zum Mittelmeer haben, die U-Boote aufzuwerfen, während England und Frankreich in den Krieg nur aus

Der Verrätergeneral de Gaulle

Werkzeug des Intelligence Service / Er wollte einen französischen Bürgerkrieg entfesseln

* Genf, 7. Jan. In der „Action Francaise“ vom 5.8. Januar veröffentlicht Charles Maurras ein Schreiben von einem höheren französischen Offizier, der nach dem Waffenstillstand mehrere Monate in England zubrachte und dort die Entwicklung des Unternehmens des Generals de Gaulle verfolgte.

In diesem Bericht stellt der französische Offizier fest: Man konnte schon zu Beginn wahrnehmen, daß de Gaulle auf die Hilfe eines hauptsächlich aus dem französischen Journalismus bestehenden Komitees angewiesen war. Die ganze Unternehmung des französischen Verrätergenerals wurde durch den Intelligence Service mandoriert und zielt von Anfang an auf die Auslösung eines französischen Bürgerkrieges ab.

Die Fäden der Bewegung hatte in der Tat und Wahrheit der englische General Spears in der Hand, der Jude und ein intimer Freund und vieljähriger Ratgeber von Premierminister Churchill ist. Es sei auch Spears gewollt, der dem ehemaligen Ministerpräsidenten Paul Reynaud im Juni 1940 das famose Briefchen einer franco-britischen Union unterbreitete.

Es besteht nicht der geringste Zweifel, so schreibt der französische Offizier weiter, daß das ganze Unternehmen de Gaulles vollständig und ausschließlich im Dienste seiner britischen Majestät stehe. Die Franzosen spielten nur die Rolle von Marionetten oder Hampelmannern, es gebe keine Wahrheit, die mehr verdient, gebürt zu werden.

Ein seltsamer Freispruch
Urteil eines französischen Kriegsgerichts

* Paris, 7. Jan. Das außerordentliche Kriegsgericht in Rom hat seinen Verurteilten die Aburteilung der Angelegenheiten des Generals de Gaulle ist, hat am Montagabend sein erstes Urteil gefällt. Ein Kavallerieoffizier der Fremdenlegation, der sich nach dem Waffenstillstand den Engländern zur Verfügung stellte und die Belassung eines französischen U-Bootes zum Abfall von Betain bestimmt hat, wurde freigesprochen. In der Begründung dieses unerwarteten Urteils heißt es, der Angeklagte sei ein verdienter Offizier und mehrmals verwundet worden. Sein Fall stehe ähnlich wie jener der Unteroffiziere von Daxar, die wie er irreführt worden seien. Die Verhandlung fand hinter verschlossenen Türen statt.

Besitz zurückgetreten
W. Genf, 7. Jan. Der Minister für industrielle Produktion und Arbeit, Delon, hat dem Marschall Betain seine Demission eingereicht. Im Bild hat man seit einigen Tagen dieses Amtsstellen gewartet.

Bombenabwürfe auf Jland
Churchills neuerer „Athenia“-Fall

* Berlin, 7. Jan. Anstehende Blätter haben in den letzten Tagen wiederholt gemeldet, daß in den Nächten vom 1. auf den 2. und vom 2. auf den 3. Januar Flugzeugbomben über irischen Gebiet abgeworfen worden seien. Bei einigen dieser Bomben sollen die Sprengkräfte deutsche Verluste erkennen lassen.

Die britische Vagenation ist nun am Werke, diese Behauptung als eine planmäßige Operation der irischen Luftwaffe zu erweisen zu lassen. Es wirkt dies besonders erbschütternd, wenn man sich daran erinnert, wie die britischen Luftstreitkräfte selbst immer wieder über Marseille, Genf, Zürich, Basel usw. systematisch fremdes Hoheitsgebiet verließ und dort Verbrechen angedichtet haben.

Trotzdem hat sich nun die deutsche Regierung gewissermaßen bemüht, festzustellen, ob irgendeine etwa durch Witterungsbedingungen bedingte vorübergehende Verletzung irischen Hoheitsgebietes durch deutsche Flugzeuge überhaupt festzustellen werden könnte. Es sind zu diesem Zweck alle erforderlichen Ermittlungen angeleitet worden; diese Untersuchungen sind noch nicht abgeschlossen. Es steht aber schon jetzt fest, daß deutsche Bombenabwürfe über Dublin in der Nacht vom 2. auf den 3. Januar von vornherein ausgeschlossen sind.

Es liegt hier im Gegenteil wie im Falle der „Athenia“ der Verdacht nahe, daß es sich um englische Bombenabwürfe mit provokatörischen Absichten nach Churchill'scher Methode handelt.

Die irische Regierung hat wegen der Bombenabwürfe bei der deutschen Regierung am 6. Januar einen Schritt unternommen und dabei Einzelangaben gemacht. Auch diese Angaben werden zur Zeit noch nachgeprüft. Sollte sich hierbei aber auf Grund etwaiger weiterer Untersuchungen herausstellen, daß deutsche Flugzeuge durch ein bedauerliches Versehen an den Vorfällen in der Nacht vom 1. auf den 2. Januar auch nur beteiligt gewesen sein könnten, so würde die deutsche Regierung nicht zögern, hierfür ihr Bedauern auszusprechen und Schadenersatz anzubieten.

Roosevelt vom Kongress bestätigt
Washington, 7. Jan. Der nordamerikanische Kongress bestätigte offiziell die Wiederwahl Roosevelts als Präsident und die Wahl von Wallace als Vizepräsident. Roosevelt und Wallace erhielten 449 Wahlmännerstimmen, Wallace und Mc Carr — die republikanischen Kandidaten — 82 Stimmzettel.

dem Grunde mit unterlegenen U-Booten eingetreten mußten, weil ihnen das Menschenmaterial dazu fehlte.

Italiens U-Boote im Atlantik

* Rom, 8. Jan. Ueber den Einsatz italienischer U-Boote gegen die englischen Zuleitungen im Atlantik bis Island und Grönland macht das italienische Regierungsmagazin „Giornale d'Italia“ zufällige Angaben. Es handelt sich um mehr als zehn Boote, die sämtlich die Engländer über die Westküste verdrängen und bei dem geriaten Anlauf Hunderte von Wasserbomben geworfen hätten. Bislang ist es den Engländern jedoch nicht gelungen, auch nur ein einziges italienisches U-Boot auf der Durchfahrt zum Atlantik zu finden. Die Boote vernichteten bis jetzt nach Angabe der römischen Zeitung über 100 000 Tonnen englischen oder im englischen Sold fahrenden Schiffsräume und beschädigten zahlreiche englische Schiffe schwer. Derzeit sind im Atlantik noch diese Boote dem italienischen Kommando unterstellt. Die Verteilung der Delegationen geschieht in enger Einvernehmen mit der deutschen Flottenführung im Rahmen des Gesamtkriegsplanes der Achse. Zur Organisation der italienischen U-Boote auf den atlantischen Küsten wurde als eine Art von Expeditionskorps eine Formation des italienischen Reiments „San Marco“ abkommandiert.

Mixed Pickles

Vergeblich studiert

G. B. Die friedliche Genierung der britischen Priesterhaft hat nach dem hinlänglich bekannten Bremerer Witz, der alle Deutschen vernichten will, nun auch der Londoner Parret Dr. Balli dokumentiert, der seine Neujahrspredigt mit folgenden Worten anhebt:

„Mein Blut kocht. Ich habe viel Geschichte studiert, aber ich kann mir nicht denken, was der deutsche Nation ähnlich sein könnte. Und was mich bei der ganzen Sache mundert, ist, daß es überhaupt noch Leute gibt, die Pagiliten oder Wehrpflichtverweigerer sind.“

Der gute Mann hat das Geld für sein Studium umsonst ausgegeben, sonst hätte sein Blut viel eher bei der Betrachtung der Geschichte der britischen Nation kochen müssen. Es ist hier nur an die Behandlung der Buren, der Ander oder der Araber erinnert. Im Verhältnis Englands zu diesen Völkern gibt es unendlich Fälle, die das Blut zum Kochen bringen können. Das Blut des Mister Batty kocht aber erst jetzt, weil die deutsche Luftwaffe für die Ueberfälle der RAF, auf krievliche deutsche Städte die immer wieder angelegentlich Vergeltung übt. So oberflächlich das Studium der Geschichte der Briten ist, so offensichtlich ist offenbar auch seine Beurteilung der wirklichen Zusammenhänge des Luftkrieges. Er ist deshalb darauf hinzuweisen, daß gerade eben der Luftkriegsplan der schwedischen Zeitung „Svenska Dagbladet“ in voller Eindeutigkeit feststellt, daß die Engländer als erste mit dem Angriff auf die Zivilbevölkerung begonnen haben. Es ist zu bemerken, so heißt es in dem Bericht, daß die Deutschen zu Beginn des Jahres 1940 noch keinerlei Ziele in England angegriffen hätten. Die Deutschen hätten zuerst Luftverletzungen, zu unterrichten, daß die Engländer — ganz ohne militärische Wirkung — als erste eine Anzahl Zivilpersonen getötet hätten. Die Deutschen hätten damals bereits Vergeltung versprochen, und sei sie ja auch später in reichlichem Umfang erfolgt. — So liegen die Dinge in Wirklichkeit. Es ist leider nichts darüber bekannt, daß das Blut des Herrers Batty gekocht hat, als die englischen Bomben deutsche Zivilpersonen zum Leben brachten.

Churchill gegen Grafen

So sind eben diese Plutokraten und ihre Trabanten: scheinheilig und verlogen in einem für den normalen Verstand unvorstellbarem Maß. Einen Rekord an Scheinheiligkeit hat sich jetzt der plutokratische Oberhaupt Churchill geleistet, als er eine Verordnungsung an alle Ministerien seiner Regierung herausgab, montags in den amtlichen Anzeigen allen Umständen, in denen die Angelegenheiten zu verwenden seien, wenn sie dazu dienen könnten, die betreffende Angelegenheit kürzer und klarer zu fassen. Zwar würde dadurch die polierte Oberfläche der Amtssprache an Glätte verlieren, dennoch würde eine inappere Ausdrucksweise auch zu klareren Denken verhelfen. Churchill, der überhaupt nur von Grafen lebt, als Bekämpfer nur durch die Verurteilung feindlicher Missionen, nun an alle Ministerien seiner Regierung herausgab, montags in den amtlichen Anzeigen allen Umständen, in denen die Angelegenheiten zu verwenden seien, wenn sie dazu dienen könnten, die betreffende Angelegenheit kürzer und klarer zu fassen. Zwar würde dadurch die polierte Oberfläche der Amtssprache an Glätte verlieren, dennoch würde eine inappere Ausdrucksweise auch zu klareren Denken verhelfen. Churchill, der überhaupt nur von Grafen lebt, als Bekämpfer

der Vorse und Churchill, der sich überhaupt nur durch die Verurteilung feindlicher Missionen, nun an alle Ministerien seiner Regierung herausgab, montags in den amtlichen Anzeigen allen Umständen, in denen die Angelegenheiten zu verwenden seien, wenn sie dazu dienen könnten, die betreffende Angelegenheit kürzer und klarer zu fassen. Zwar würde dadurch die polierte Oberfläche der Amtssprache an Glätte verlieren, dennoch würde eine inappere Ausdrucksweise auch zu klareren Denken verhelfen. Churchill, der überhaupt nur von Grafen lebt, als Bekämpfer

Sie können es nicht!

Man könnte, wenn man schadenfreudig wäre, überhaupt über so manches lachen, was man in letzter Zeit aus London hört. Was sie einst an uns beschickten, suchen sie nun immer mehr nachzumachen. Sie verpreden ihren Arbeitern Adf.-Fahrtien, sie reden von der Notwendigkeit der Volksgemeinschaft, sie betonen, daß das fünftägige Europa sozialistisch sein müsse, sie machen Altimetalkommunismen, ja es gibt bald überhaupt nichts mehr, was sie uns nicht nachzumachen versuchen. Der Erla scheint allerdings ziemlich auszubleichen. Sie können es eben doch nicht! Sie müssen sich jetzt der Abfall-Kontrollen des englischen Luftministeriums, M. G. Judd, mit einem Aufruf an die englische Bevölkerung wenden, jetzt doch endlich einmal das gebrauchte Einweickelpapier abzuliefern. Er habe mit Bedauern feststellen, daß die Ablieferung von Altpapier in den letzten Monaten um über ein Drittel zurückgegangen ist. Er müsse ernstlich auf Mülllieferungen abgeben abgeben und Einweickelpapier dringen, weil dadurch Schiffsraum für andere Zwecke frei werde. So ist das nun eben! Es war viel leichter über die deutschen Schwarmmaßnahmen und die deutschen Altimetalkommunismen zu lachen, als sie jetzt, da es für England bitterer und die Bevölkerung von allen erfahrenen Hoffnungen bitter notwendig wird, mit Erla nachzumachen. Auch das muß eben gelernt sein!

Rings umschloß:

Der Führer ergriff den Gauleiter der Bayerischen Ostmark und Reichsstatthalter des NSDAP, Fritz Wächtler, anlässlich seines 50. Geburtstages am 7. Januar durch die Ueberbringung eines in Silber gefassten Bildes mit einer herrlichen Widmung. Reichsmarschall Göring, zahlreiche Reichsleiter des NSDAP und Reichsminister übermittelten Gauleiter Wächtler telegraphisch ihre Glückwünsche.

Der Führer der ägyptischen Wafd-Partei, Nuhas Pasha, hat in einer Botschaft an König Faruk um die Auslieferung von Neuwahlen in Ägypten. Nach der Ansicht Nuhas Pashas soll die Wahl „das Volk einigen und dem Lande eine klare Antwort Englands über das Statut Ägyptens nach dem Kriege sichern.“

Wurp hin, der amerikanische Geschäftsträger in Frankreich, der seit langer Zeit nach Afrika berufen ist, von Dakar nach Casablanca zurückgekehrt. Er wurde erneut von General Nogues empfangen.

Die französische Regierung bearbeitet zur Zeit ein Gesetz, durch das die Genehmigung der Geschickung vom Gesundheitszustand der Ehepartner abhängig gemacht werden soll. Das Gesetz, dem das deutsche Vorbild zugrunde gelegt werden soll, beschäftigt, Ehegatten, die durch die Krankheit der Gatten für die Volksgemeinschaft wertlos sind, in Zukunft zu verhindern.

Verlag: Führer-Verlag GmbH, Karlsruhe. Verlagsdirektor: Emil Wina, Hauptverleger: Franz Wenzel, Hauptverleger: Fritz Wenzel, Hauptverleger: Dr. Georg Richter, Rotationsdruck: Schmidt'sche Druck- und Verlagsanstalt mbH, Karlsruhe, S. 21. In Preußische Nr. 12 gültig.

VEREINSBANK KARLSRUHE
e. G. m. b. H.
JETZT
Karl-Friedrich-Straße 1
beim Adolf-Hitler-Platz

Als Vermählte zeigen an:
Otto Haas
Irma Haas
geb. Baader
FORBACH i. Mgl.
z. Zt. im Felde

Wir haben uns verlobt
Erna Dick
Dr. ing. Reinhard Wef
im Januar 1941
Karlsruhe
Danjense 2

Hoherfreut zeigen wir die Geburt
unseres zweiten Buben an.
Lotte Rudolph geb. Tresselt
Alfred Rudolph, Salinendirektor
Leutnant in einem Art.-Regiment
z. Zt. Klinik Dr. Gutmann
Heilbronn a. N. Bad Rappenau
Baden

FertigUmstands Kleider
die immer passen, geschnitten für Sie,
nur bezugschein für Stoff erforderlich
Anna Raupp Karlsruhe
Karlsruh. 138. pl., Haltest. Reichsstr., früher Passage

Offene Stellen
Weiblich

Privat-Sekretärin
nicht unter 25 Jahren, Vertrauensposten, zur Unterstützung des Inhabers, Textileinzelhandel, gesucht.
Bewerbungen mit ausführlichem Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Lichtbild, Gehaltsansprüchen an:
C. Werner-Blust
Freiburg/Br.

Industrieunternehmen
in Weinheim a. d. Bergstraße sucht sofort
1 Maschinenbuchhalterin
1 perfekte Stenotypistin
Angebote mit Lichtbild und Zeugnisabschr. sind zu richten unter Z 50091 an den Führer-Verlag Karlsruhe.

Kontoristin
gebildet in Kurzschrift und Maschinenschriften, für sofort gesucht.
Gebr. Hoffmann, Herdfabrik,
Pforzheim,
Altstädter Kirchenweg 26.
(50623)

Stenotypistin
kann möglichst baldigen Eintritt in Dauerstellung nach Karlsruhe geschildert.
Angebot unter Z 50200 an Führer-Verlag Karlsruhe.

Kontoristin
für leichte Buchhaltungsarbeiten gesucht.
C. F. Müller
KARLSRUHE, Ritterstraße 1.

tüchtige Oberköchin
die selbstständig einen großen Küchenbetrieb mit zahlreichem Personal leiten kann.
Gehalts- u. Lichtbild an:
Herrn Dr. Schütz, für Selbstbesuche, Illenau bei Albern (Baden),
Waldstr. 12. (50656)

tüchtige Friseurin
für sofort gesucht.
Selon S. a. S., Karlsruhe,
Geckstraße 9, Telefon 6459.

Jg. Frau od. Fräulein
zur Wäsche der Schirmmänner gesucht.
Karlsruh. 127, ABe.

Fräulein Schneiderin
die Hausarbeiten anfert. kann, gesucht.
Näheres unter 9831 im Führer-Verlag, ABe.

Wid. Frau
für 1 mal wochentl. 3-4 Stunden, gesucht.
Anfragen: (9828) Karlsruh. 28, 127.

Kleiderin
gef. 1-2 Tage im Monat (9867)
Franz Schmitt,
Karlsruh. 47.

Frau
oder Mädchen f. einige Stunden, am Tage, oder einige Tage in der Woche, gesucht. ABe., Jollittstr. 53, part. (9898)

Sutzi!
Einige jüngere
Zuarbeiterinnen
zum alsbaldigen Eintritt gesucht.
Mary Schapke
KARLSRUHE, Kaiserstr. 110.

tüchtiges, erfahrenes Mädchen
für kleinen Geschäftshausbesitz zum sofortigen Eintritt oder auf 1. April 1941 gesucht.
Angebot unter Nr. 4772 an den Führer-Verlag Karlsruhe in Stuttgart (Baden).

tüchtige Kinderstube
an zwei kleinen Kindern im Alter von 1-2 Jahren gesucht.
Frau Hani Gied,
Haben, Telefon 209.

tüchtiges, gewandtes Zimmermädchen
zum sofortigen Eintritt in Dauerstellung gesucht.
Bewerbungen mit Lichtbild u. Zeugnisabschriften senden an:
Sanatorium Schwarzwaldheim,
Schönberg, Kr. Calw (Eigentümerin: Frau Dr. Schöberle, Leiterin: Frau Dr. Schöberle, Berlin-Schöneberg).

älteres Hausmädchen
für sofort gesucht.
(Auch Witwe oder Frau mit Kind.)
Arbeitsbeschein. auf dem Führer-Verlag, Kreis Calw.

Haustochter
aus guter Familie, oder
Halbtagshilfe
auf sofort gesucht, zur Mittags- u. Hausarbeit. Vorausz. 2-4 Uhr.
Fr. A. B. Weierstr. 116/24.

Mädchen
für Geschäftsbüro auf sofort od. 15. Januar gesucht.
Anfragen: (9735) Karlsruh. 27.

Köchin
Küchenbeihilfe
für größeren Haushalt gesucht.
Erlan Gortner, Buchhändler,
Karlsruhe, Waldstr. 57/59.

Wir stellen noch einige
Losverkäufer und Verkäuferinnen
bei sehr guter Verdienstmöglichkeit, evtl. auch nebenberuflich, ein. Zu melden in der Geschäftsstelle
Wilhelmstraße 8
Reichslotterie der NSDAP., Karlsruhe, Wilhelmstraße 8.

Zur Übernahme eines großen Bestandes für die Stadtteile Ruppurr, Beiertheim, Weiherfeld, Dammastock suchen wir zum 1. Februar d. Js. einen rührigen und zuverlässigen
Inkassoreprouter.
Bewerber, die in der Lage sind, eine Sicherheit zu leisten, wollen selbstgeschriebenen, lückenlosen Lebenslauf und Zeugnisabschriften einreichen an:
(50436)

VORSORGE
LEBENSVERSICHERUNGS-AG
Geschäftsstelle Karlsruhe, Schmeerstr. 4, Fernruf 7107.

Baufr. (9897)
1 mal in der Woche, 10 u. 12, Schmeibstr. 33, II., ABe.

Baufr. (9897)
1 mal in der Woche, 10 u. 12, Schmeibstr. 33, II., ABe.

Wid. Frau
für Hausarbeit, 2 Stunden, sofort gesucht. ABe., (9837) Eisenstr. 43, I., ABe.

Mädchen
für Küche und Hausarbeit, 2 Stunden, sofort gesucht. ABe., (9837) Eisenstr. 43, I., ABe.

Stundenfrau
für 1 mal wochentl. 3-4 Stunden, gesucht. Anfragen: (9828) Karlsruh. 28, 127.

Mädchen
wegen Verheiratung meines jetzigen Mädchens suche ich zum 1. Februar oder früher ein zuverlässiges u. moral. selbständiges
Mädchen
in autarkem Haushalt.
Franz Klärle Matienbacher,
Wortheim, Gohensollernstr. 56,
(50890)

Mädchen
für Haus- u. Küche in Dauerstellung auf 1. März gesucht.
Angebot mit Wohnangabe u. 9882 an den Führer-Verlag Karlsruhe.

Wid. Frau
müßig 3 Stunden, gesucht. (9845)
Herrn Dr. Schütz, für Selbstbesuche, Illenau bei Albern (Baden).

Mädchen
m. Verb. m. Mädchen für sofort oder später gesucht.
Angebot unter Z 5014 an den Führer-Verlag Karlsruhe.

Männlich
Fabrikationsunternehmen
in Karlsruhe sucht auf sofort
Buchhalter
Bewerber, die in der Lage sind, eine Sicherheit zu leisten, wollen selbstgeschriebenen, lückenlosen Lebenslauf und Zeugnisabschriften einreichen an:
(50436)

Selbständiger Kaufmann
der mit sämtl. vorerwähnten Büroarbeiten (Buchführung, Korrespondenz, etc.) vertraut ist u. auswärts für Zeit- u. Dauerarbeiten
sofort gesucht.
Angebot mit Gehaltsansprüchen u. Z 50492 an den Führer-Verlag ABe.

tüchtige Auto-Reparatur-Schlosser
Dreher u. Schleifer
Hilfsarbeiter
werden aneignet.
(50722)
Daimler-Benz A.-G.
Werkstätte Baden-Baden,
Rheinstraße 99.

4-6 Fliesenleger
die an selbständiges Arbeiten gewöhnt sind, auf sof. gesucht.
Erlan Gortner, Buchhändler,
Karlsruhe, Waldstr. 57/59.

Kaufe alte Schmuckstücke
Gold, Silber, Münzen
Juwelier Widmann Kaiserstraße 114
Werkstätte für Neuanfertigung, Umarbeitung von älteren Stücken.
Reparaturen werden sauber ausgeführt. G. B. C. 40/6059

Fernfahrer
für sofort gesucht.
Friedrich Schütz, Karlsruhe,
Hilandsstraße 40, III, 2260.

Herrenfriseur
für baldigen in gut. Geschäft gesucht.
Angebot unter Nr. 9856 an den Führer-Verlag Karlsruhe.

Hotel-Gaßdiener
Köchin
Mädchen
Kleinanzeigen haben im „Führer“ großen Erfolg!

Stellengesuche
Männlich
Kleiner, tüchtiger
Herren-Friseur
mit Meisterprüfung sucht sofort Stellung, Zuschriften an:
(50380)
D. Eichelbö, Serrenalb,
Dorf-Weiß-Flas 47.

Ich möchte volontieren als technischer Zeichner
Bor als Schloffer tätig. (9905)
Herrn Dr. Schütz, für Selbstbesuche, Illenau bei Albern (Baden).

Zeichner
für Kleinanzeigen
große Erfolge!

Weiblich
Kasse
sucht Fräulein oder Frau
die Buchhaltung und Kasseneintrag führt und auch mit allgemeiner Büroarbeit vertraut ist.
Angebot mit Angabe des Eintrittstermins unter Nr. Z 50620 an den Führer-Verlag Karlsruhe.

Perfekte, tüchtige Stenotypistin
sucht sich auf 15. Januar 1941 zu verändern. Angebote unter Z 50097 an den Führer-Verlag Karlsruhe.

Intelligentes Mädchen
(17 1/2 Jahre) sucht Stelle als
Pflichtjahr-mädchen
in gutem Hause.
Angebot unter Z 50266 an den Führer-Verlag A. Baden.

tüchtige Bedienung
sucht Stelle für ganz oder für halbtägig in einem guten Hotel, An-gebot unter 9904 an Führer-Verlag ABe.

Fräulein sucht Servierstelle
auch mit Hausarbeit.
Angebot u. 9891 an Führer-Verlag ABe.

Friseurin
1. Kraft,
sucht Stellg.
Angebot m. Gehalts-angabe un. 9921 an d. Führ.-Verl. ABe.

Mädchen
mit best. Zeugnisse, sucht Stelle in einem Haushalt od. Geschäft. Angebote unter Z 50281 an den Führer-Verlag ABe.

Ziegen
weisse, tragend, gegen 10 Schinditziegen zu verkaufen. Z. erfr. Karlsruh. Waldstr. 57/59.

Todesanzeige
Mein lieber Mann, Bruder, Schwager, der allzu gute Onkel
Leo Lenz
Oberlehrer
ist nach schwerer Krankheit im Alter von 62 Jahren, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, gottgegeben in ein besseres Jenseits eingegangen.
Bilfingen, den 6. Januar 1941.
Amalie Lenz, geb. Moritz
Die Einsegnung findet in Bilfingen am 9. Januar um 9.00 Uhr, die Beisetzung in Büchsenau, Amt Bruchsal, am Donnerstag den 7. Januar 1941, um 14.00 Uhr statt.

Am Montag abend entschlief sanft nach schwerem Leiden mein lieber Mann, unser lieber Vater, Großvater, Bruder, Schwager, Onkel und Schwiegervater
Gottlieb Heugel
im Alter von nahezu 68 Jahren.
Karlsruhe, den 7. Januar 1941.
Ludwig-Wilhelm-Straße 21.
Die trauernden Hinterbliebenen:
Sofie Heugel, geb. Münchinger
Sofie Fickensan, geb. Heugel, Zürich
Robert Heugel
Lina Braun, geb. Heugel
Robert Fickensan, Zürich
Lisa Heugel, geb. Wankmüller
Rudolf Braun, Posen
2 Enkelkinder: Robertine und Margarete.
Die Beerdigung findet Donnerstag, den 9. Januar 1941, nachmittags 2 Uhr, statt.
Von Beileidsbesuchen wolle man bitte Abstand nehmen.

Todesanzeige
Heute verschied unerwartet rasch mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder und Schwager
Heinrich Auer
Weichenwiler a. D.
im Alter von 66 Jahren.
Karlsruhe-Rintheim, den 6. Januar 1941.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Frau Rosa Auer, geb. Benz.
Die Beerdigung findet am 8. Januar 1941, 14.30 Uhr, auf dem Hauptfriedhof Karlsruhe statt.

Todesanzeige
Nach langem, schwerem Leiden ist unser treusorgender Vater, Schwiegervater und Großvater
Michael Spitzmüller
Färbermeister
heute nacht im Alter von 63 Jahren sanft verschieden.
Karlsruhe, den 7. Januar 1941.
Trauerhaus: Luisenstr. 67.
In tiefer Trauer:
Frau Frieda Spitzmüller, Wwe.
Walter Spitzmüller,
Elly Pfaffle, geb. Spitzmüller,
Friedel Freudenstein, geb. Spitzmüller
und Verwandte.
Beerdigung: Donnerstag mittag 13.30 Uhr.

Iduna-Germania
VERSICHERUNGEN
Berlin SW 68
Bezirksdirektor W. K. Rast, Karlsruhe, Klauptstr. 7

Geplagte Füße?
Nehmen Sie die zuverlässige
Eidechse Schälbein
und Sie sind Mühner-
augen u. Hornhaut in
wenigen Tagen los!
Zur weiteren
Fußpflege dann
Eidechse Fußpflegemittel
Fußcreme, -Puder u. -Bad!
Ihre Füße werden
wieder
jung!
Überall in
den Läden

Der beste Mittler
zwischen Angebot und Nachfrage ist die „Führer-Anzeige“
Durch die gewaltige Auflage des „Führer“ werden mit einem Schlag hunderte Leser erfasst, d. h. in Karlsruhe fast jede Familie, und auf dem Lande, in seinem großen Verbreitungsgebiet, im Durchschnitt jede 2 Familie. Diese unerreichte Verbreitung verbrieft den großen Erfolg der
„Führer-Anzeige“

Sterbefälle in Karlsruhe
1. Januar: Illa, geb. Niedermann, Bauführer, Ehefrau, 53 Jahre. Ochs, Rudina, Hilfsarbeiter, Chemnitz, 31 Jahre. 2. Januar: Duffinier, geb. Schöndeburner, Marie, 68 Jahre. Wichtl, geb. Gelpach, Sortierin, Ehefrau, 68 Jahre. Barthmann, geb. Böhler, Anna, Witwe, 75 Jahre. Wehmann, geb. Grottel, Hans, 78 Jahre. Kern, Ursula, 9 Monate und 24 Tage. 3. Januar: Speck, geb. Hecht, Maria, Ehefrau, 53 Jahre. 4. Januar: Dees, Hermann, Profanist, Witwer, 58 Jahre. Dietrich, Jakob, Schuhmachermacher, Chemnitz, 70 Jahre. Lubbe, geb. Wader, Emma, Witwe, 60 Jahre. Kario, Edgar, Motorenfabrikant, Chemnitz, 36 Jahre. Sufette, Auguste von Nordheim, geb. Juna, Ehefrau, 73 Jahre. Schneider, Geora, Dentist, Chemnitz, 53 Jahre. Söllinger, Emil, Hilfsarbeiter, Chemnitz, 37 Jahre. Weid, geb. Brandel, Dorothea, Ehefrau, 71 Jahre. 5. Januar: Schumacher, geb. Scharrer, Luise, Witwe, 60 Jahre. Bögel, Rudi, Helmut, ehelich, 5 Jahre. Schmidt, wenzl, Wenzel, Bierbrauer, Chemnitz, 72 Jahre. Kamp, Josef, Oberrechnungsrat a. D., Chemnitz, 64 Jahre.

Todes-Anzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß heute
(9911)
Frau Hulda Engel
Schneidermeister-Witwe
im Alter von 74 Jahren verschieden ist.
Karlsruhe, den 7. Januar 1941.
Kaiserstr. 191.
Familie Konrad Wagner.
Die Feuerbestattung findet am Donnerstag um 11 Uhr statt.

Todesanzeige
Heute vormittag ist unsere innigst geliebte Tochter und Schwester
Theresia Vetter
im blühenden Alter von 21 1/2 Jahren, nach langem, in größter Geduld ertragenem Leiden, wohl vorbereitet mit den Tröstungen unserer Kirche, aus unserer Familie für immer verschieden.
Odenheim, den 7. Januar 1941.
Die trauernden Eltern:
Philipp Vetter, Fabrikant, u. Frau Bertha, geb. Scherer, nebst Geschwistern wovon 3 Brüder z. Zt. im Felde
Die Beerdigung findet am Donnerstag den 9. Januar 1941, nachm. 1 Uhr, in Odenheim, vom Trauerhaus aus statt.

Todes-Anzeige
Heute verschied unerwartet rasch mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder und Schwager
Heinrich Auer
Weichenwiler a. D.
im Alter von 66 Jahren.
Karlsruhe-Rintheim, den 6. Januar 1941.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Frau Rosa Auer, geb. Benz.
Die Beerdigung findet am 8. Januar 1941, 14.30 Uhr, auf dem Hauptfriedhof Karlsruhe statt.

